(Fundbehandlung von Naturkörpern und Altertümern.) Der Züricher Regierungsrat hat ein Reglement über die Behandlung der Funde von Naturkörpern und Altertümern im Kanton Zürich erlassen. Werden herrenlose Naturkörper oder Altertümer von wissenschaftlichem Werte auf dem Gebiete des Kantons Zürich gefunden, so gelangen sie in dessen Eigentum. Die Naturkörper umfassen: alle Mineralien, Versteinerungen tierischer und pflanzlicher Art, Früchte, Samen und pflanzliche Objekte überhaupt, ferner Skelette und andere Ueberreste von Menschen und Tieren; die Altertümer: alle Erzeugnisse menschlicher Tätigkeit aus früheren Zeiten, gleichgültig, aus welchem Stoffe sie hergestellt sind. Die Eigentümer des Grundstückes, in dem solche Funde gemacht werden, sind verpflichtet, davon dem Landesmuseum sofort Kenntnis zu geben. Die Fundobjekte anthropologischen Charakters fallen dem Anthropologischen Institut, die zoologischen und paläontologischen Objekte dem Zoologischen Museum und die pflanzlichen Produkte dem Botanischen Museum der Universität Zürich zu. Die Altertümer werden als Depositum des Kantons Zürich dem Landesmuseum überwiesen. Zoologische und paläontologische Funde aus dem Einzugsgebiet der Töß, dem Umgelände des Pfäffikersees, dem zürcherischen Thur- und Rheingebiet und dem Rafzerfeld sind, soweit nicht wissenschaftliche Gründe besonderer Natur entgegenstehen, als Deposita dem städtischen Museum in Winterthur abzugeben, ebenso anthropologische Gegenstände und Altertümer, soweit es sich um Dubletten handelt. Die Entschädigung an den Finder oder an den Landeigentümer für den Wert der gefundenen Altertümer übernimmt, sofern sie 100 Fr. übersteigt, der Kanton. Die Bewertung der ausgegrabenen Gegenstände steht dem Landesmuseum zu. Dieses Reglement ersetzt das von 1918 und tritt sofort in Kraft.

MUSEEN.

(Salzburger Museum Carolino Augusteum.) Nach den in früheren Jahren vom Salzburger Museumsverein erfolgreich veranstalteten Ausstellungen zu Ehren Fischers v. Erlach, der »Musik-Ausstellung« und namentlich der großen »Faust-Ausstellung« hat das Salzburger Museum im eigenen, glücklich restaurierten Hause soeben eine sehenswerte »Ausstellung von Handzeichnungen der Barockzeit« eröffnet. Hier sieht man zum ersten Male den eigenen Besitz dieses bald hundertjährigen Museums, Entwürfe von J. B. Fischer v. Erlach und Hildebrandt (zum Mirabellschloß), dann namentlich von all den Barockmalern, die für Salzburg im 17. und 18. Jahrh. selbst tätig gewesen sind. Dank der Beteiligung der Wiener Albertina, der Salzburger Studienbibliothek und auch der Münchner Graphischen Sammlung war es möglich, Handzeichnungen von Martin und Bartolomeo Altomonte, Bergmüller, vom Kremser Schmidt, Rottmayer, der ein geborener Salzburger gewesen (aus Laufen), von Schönfeld, Troger, der mehrfach für Salzburg tätig gewesen, und vielen anderen zu vereinigen. Besonderen Wert verleiht der kleinen, sehenswerten Veranstaltung eine Anzahl von Gemälden derselben Künstler, z. T. auch aus dem Besitze des Salzburger Museums wie auch aus Privatbesitz.

(Das neue Essener Folkwangmuseum.) Aus Essen wird gemeldet: Nach den durch die Inflations- und Besatzungsjahre verursachten langen Verzögerungen konnte nunmehr der von Professor Körner geschaffene neue Teil des Essener Folkwangmuseums der Oeffentlichkeit übergeben werden. Das Museum bildet eine Vereinigung des alten Essener Kunstbesitzes mit der im Jahre 1922 von den Erben Karl Ernst Osthaus' in Hagen durch die Stadt Essen erworbenen einzigartigen Sammlung. Sie umfaßt in der Hauptsache die Meister des französischen Impressionismus und die Repräsentanten deutscher Kunst der letzten Jahrzehnte sowie hervorragende Exoten.

(Schloß Quedlinburg als Heimatsmuseum.) Die einst von Jérôme-Napoléon ausgeplünderten und seitdem leerstehenden Räume des Quedlinburger Stiftsschlosses haben einen neuen Inhalt bekommen. Unter größter Schonung der einstigen Repräsentations- und Wohnräume sind die reichhaltigen städtischen Sammlungen so aufgestellt worden, daß, mit der am Harz sehr bedeutenden Vorgeschichte beginnend bis zum Aufhören des „Kayserlich, freyen, weltlichen Stifts Quedlinburg" alle Phasen der Stift- und Stadtgeschichte zur Geltung kommen.

(Ein Vanvitelli-Museum in Caserta.) Die italienische Regierung hat beschlossen, im Königsschloß von Caserta ein Museum zu errichten, das das Andenken an Luigi Vanvitelli (1700—1783), einen der größten italienischen Architekten des achtzehnten Jahrhunderts festhalten soll. Das Museum wird durchweg mit Möbeln im Stil des 18. Jahrhunderts eingerichtet. Man wird hier vor allen Dingen die zahlreichen Dokumente, Pläne und Risse sehen, die 1751—1784 die Baugeschichte kennzeichnen, ferner alle erreichbaren Erinnerungen an Vanvitelli selber sowie die Nachbildungen der von ihm geschaffenen Bauten. Außerdem wird eine Abteilung der Kunstbetätigung im Königreich Neapel von 1735—1798, also bis zur ersten Vertreibung der Bourbonen, gelten.

(Tutanchamons Schätze.) Aus Kairo wird gemeldet: In unser Museum sind wieder äußerst wertvolle Schätze aus dem Grabe Tutanchamons eingestellt worden, die von der letzten Expedition Howard Carters stammen. Die Schätze trafen vor einiger Zeit unter schwerer Bewachung in neunzig Kisten ein. Unter ihnen befindet sich ein großer Alabaster-Ibex (Steinbock), ein sehr feingearbeitetes Goldzepter, das mit vielfarbigem Glas ausgelegt ist und einzig in seiner Art dastehen dürfte. Ferner ein großes Schiffsmodell, ein großes Elfenbeinspielbrett mit Feldern, Figuren und Knochenwürfeln. Das Hauptstück ist ein großes Brett, das ein Meisterwerk der Handwerkskunst bildet und mit schwerem Goldblech beschlagen ist. In der Kammer des Grabes von Luxor befindet sich nur noch eine 1.20 Meter hohe Truhe, die einen Baldachin trägt. Diese kann aber erst fortgeschafft werden, bis die Aufräumungsarbeiten im Grabe weitere Fortschritte gemacht haben werden.

VOM KUNSTMARKT.

(Alte Handzeichnungen.) R. W. P. de Vries in Amsterdam bringt vom 18. bis 21. Juni alte Handzeichnungen zur Versteigerung. Es kommen u. a. Zeichnungen von folgenden Meistern unter den Hammer: L. Backhuizen, H. Baldung, Cr. v. d. Broeck, J. Brueghel, Corn. Dusart, J. de Gheyn, J. v. Goyen, J. Lievens, P. Quast und Rubens. Den Handzeichnungen folgen Stiche des 16. bis 20. Jahrhunderts.

(Galerie Caldenhof.) Bei der Versteigerung der Galerie Caldenhof durch Rudolph Lepke in Berlin am 8. Juni wurden folgende Preise (in Mark) bezahlt:

1 Conrad v. Soest, Das Pfingstfest 28.000
2 Ders., Krönung Mariae 60.000
3 Schule des Soest, Unterweisung Mariae 3300
4 Merkblatt des Soest, Altarflügel 20.000
5 Nachf. des Soest, Marter des hl. Laurentius 4000

Meister des Liesborner Altars

6 Der Meister von Flémalle, Maria mit dem Kinde in Halbfigur 15.000
7 Trauernder Engel . . . . . .
8 Engel mit Kelch . . . . . .
9 Desgleichen 70.000
10 Heiliger Joseph . . . . . .
11 Desgleichen . . . . . .
12 Heiliger König . . . . . .
13 Koerbecke, Altarflügel 17.000
14 Nachf. des Dirk Bouts, Die hl. Anna in Halbfigur 6700
15 Holländ., um 1500, Maria mit dem Kinde 6000
16 Niederl. Meister um 1520, Flucht nach Aegypten . . 900
17 Ludger Tom Ring d. J., Brustbild eines Mannes . 16.000
18 Rillaer, Martyrium des hl. Erasmus 5500
19/20 Art des Lucas van Leyden, Ein Paar Rundbilder mit den Halbfiguren Christi und Mariae . . . 4500
21 Jan Brueghel d. Ae. und Joos de Momper, Ansicht eines Dorfes 2600
22 Nach Rembrandt, Kopf eines alten bärtigen Mannes im Profil und
23 Desgl. en face 530
24 Dürer, Melancholie, Kupferstich 3300
25 Vredis, Tonrelief mit der Verkündigung 2400
26 Holländ. 2. H. 15. J., Tonrelief mit dem hl. Georg im Drachenkampf 1300
27 Barthel Bruyn, Kleiner Flügelaltar 36.000
28 Drochsloot, Dorfstraße 2200
29 Desgl. 2400
30 Art des Amigoni, Maria mit dem Kinde 1700
31 Verspronck, Junger Mann in Halbfigur 3800

Gesamtergebnis: 313.130 Mark.

(Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts.) Bei der am 5. März bei Math. Lempertz in Köln abgehaltenen Versteigerung von Gemälden des 19. und 20. Jahrhunderts wurden folgende Preise (in Mark) erzielt:

1 Andreas Achenbach, Westfälische Mühle 1000
2 Derselbe, Mole von Ostende 2550
6 Osw. Achenbach, Blick auf Sorrent 7000
13 Bartels, Große Landschaft 560
16 Beinke, Der Lumpensammler im Schwarzwald . . 580
43 Erdmann, In der Bibliothek 500
54 Gallegos, Kardinäle beim Schach 2600
55 Derselbe, Im Vorzimmer Sr. Eminenz 2600
60 Gebhard, Mosis Tod 1900